

Von Kurzarbeit zu Arbeitszeitverkürzung – Ein Vorschlag für politische Maßnahmen zu einer „besseren Normalität“ nach COVID 19

Jürgen Figlerl, Dennis Tamesberger, Simon Theurl

Im März 2020 verordnete die österreichische Bundesregierung weitreichende Maßnahmen zur Eindämmung der COVID19 Pandemie. Diese hatte unter anderem starke Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Arbeitslosigkeit erreichte einen historischen Höchstwert. Um die rasant steigende Arbeitslosigkeit abzufedern, entwickelten die österreichischen Sozialpartner ein Kurzarbeitsmodell. Dieses wurde stark in Anspruch genommen und konnte bis Anfang Mai rund 1 Mio Arbeitsplätze sichern.

Hohe Arbeitslosigkeit, der konjunkturelle Einbruch und das umfangreich in Anspruch genommene Kurzarbeitsmodell stellt neue (arbeitsmarkt)politische Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund und den unmittelbaren Erfahrungen des arbeitsmarktpolitischen Krisenmanagements, möchten wir Möglichkeiten, Chancen und Kosten einer Weiterentwicklung des KUA Modell in ein generelles Modell zur permanenten Arbeitszeitverkürzung diskutieren.